Zeitschrift: Elemente der Mathematik
Herausgeber: Schweizerische Mathematische Gesellschaft
Band: 50 (1995)

Artikel: Ein Bild der pythagoreischen Zahlentripel
Autor: Scheffold, Egon
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-46340

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 28.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

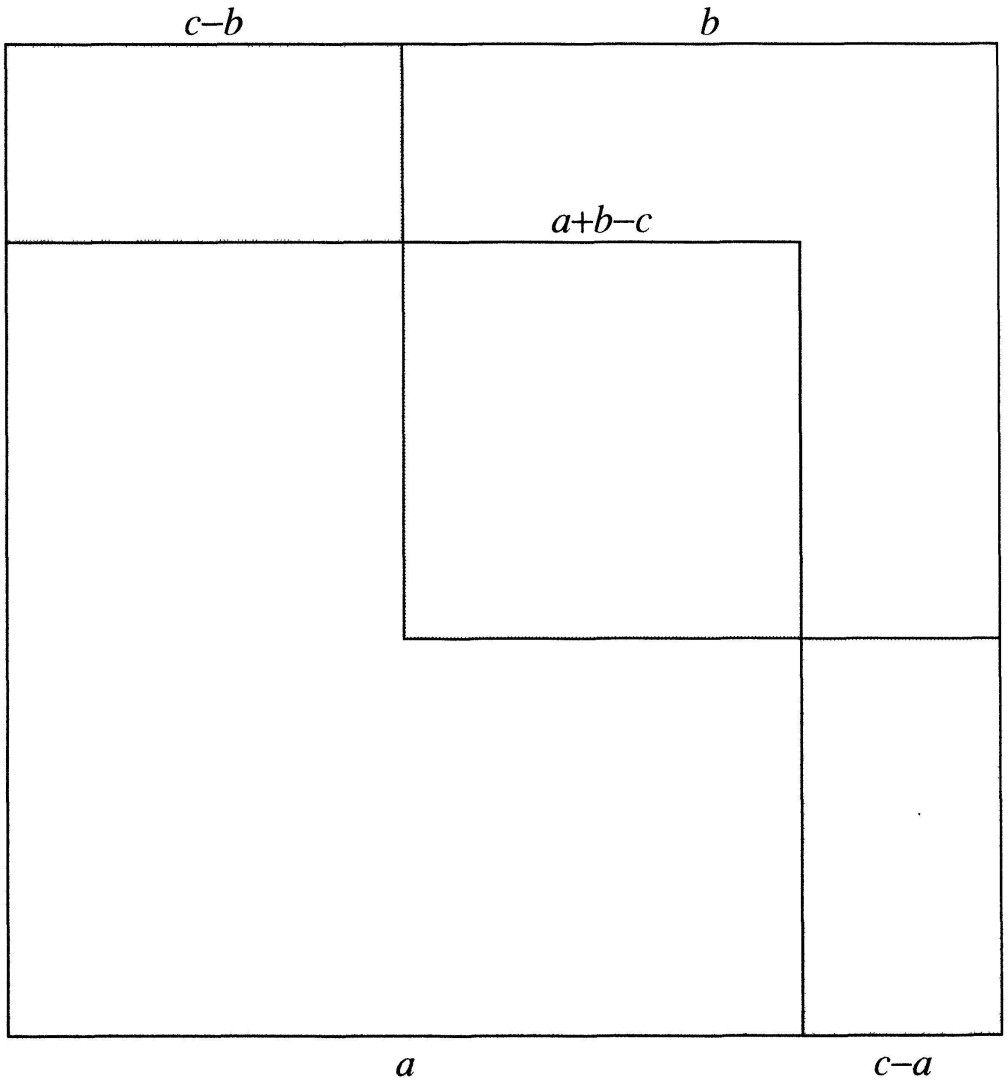
El. Math. *50* (1995)

0013-6018/95/010026-02$1.50 + 0.20/0
© 1995 Birkhäuser Verlag, Basel

Ein Bild der pythagoreischen Zahlentripel

Egon Scheffold

Egon Scheffold wurde 1941 in Freiburg i.Br. geboren. Nach dem Studium der Mathematik und Physik an der Universität Tübingen promovierte er an der Ruhr-Universität Bochum, wo er sich wenig später auch habilitierte. Seit 1974 ist er Professor an der Technischen Hochschule Darmstadt. Sein Forschungsgebiet ist die Funktionalanalysis.



$$a^2 + b^2 = c^2 \Leftrightarrow (a + b - c)^2 = 2(c - a)\,(c - b).$$

Wählt man zu einer beliebigen natürlichen Zahl r die natürlichen Zahlen s und t so, dass sie die Gleichung

$$s \cdot t = 2r^2$$

erfüllen, und bildet man das Gleichungssystem

$$a + b - c = 2r$$
$$c - a = s$$
$$c - b = t,$$

so ist die Lösung $c = 2r + s + t$, $a = 2r + t$ und $b = 2r + s$ ein pythagoreisches Zahlentripel. Ferner erhält man auf diese Weise jedes solche Tripel.

Egon Scheffold
Fachbereich Mathematik
Technische Hochschule Darmstadt
Schloßgartenstraße 7
D-64289 Darmstadt